

Niederschrift

über die 12. Sitzung des Beirates für Migration und Integration der Stadt Speyer
am Dienstag, dem 19.10.2010
im Haus der Vereine - Bibliothek (2. OG), Rulandstraße 4

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 22:00 Uhr

12. Sitzung des Beirates für Migration und Integration am 19.10.2010

Anwesenheitsliste

Name	Bemerkung
------	-----------

Vorsitzende(r)

Kostic, Milan		
---------------	--	--

Stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

Di Naro, Enzo		
Pélégry, Chantal		

Beiratsmitglieder

Aleksic, Milan		
Dr. Hart Bohne, Brenda		
Hattab, Daoud		
Trtanj, Boris		
Tugan, Nehir		
Wiedemuth, Isabel		
Zammitto, Angelo		
Zammitto, Maria		

Gäste

Tabor, Gabriele		SPD-Stadtratsfraktion
Korelus-Bruder, Ellen		"Die Rheinpfalz"

Schriftführer

Müller, Ernst		Stadt Speyer
---------------	--	--------------

abwesend:

Beiratsmitglieder

Scheer, Eckhard		erkrankt
Sayin, Ramazan		unentschuldigt

12. Sitzung des Beirates für Migration und Integration der Stadt Speyer am 19.10.2010

Reihenfolge der tatsächlich behandelten Gegenstände der Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

Beratungen vor Eintritt in die Tagesordnung

1. Seminare (Vorgehensweise in der Zukunft)
2. Veranstaltungen
3. Posteingang
4. Anträge
5. Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung

6. Beratung
7. Protokolle
8. Verschiedenes

12. Sitzung des Beirates für Migration und Integration der Stadt Speyer am 19.10.2010

Öffentliche Sitzung

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 21:35 Uhr

12. Sitzung des Beirates für Migration und Integration

der Stadt Speyer am 19.10.2010

Niederschrift vor Eintritt in die Tagesordnung

Der Vorsitzende begrüßt um 19:00 Uhr die Anwesenden, besonders auch Frau Gabriele Tabor (SPD-Stadtratsfraktion) und Frau Ellen Korelus-Bruder (Die Rheinpfalz).

Vor Eintritt in die Tagesordnung werden die Modalitäten der künftigen Protokollierung festgelegt. Auf Weisung des Oberbürgermeisters wird die Stadtverwaltung künftig das Sitzungsprotokoll erstellen. Nach Auffassung von Herrn Müller (Hauptverwaltung) sollen dafür die gleichen Regularien gelten wie für die Sitzungen des Stadtrates. Zu Protokollzwecken wird die Sitzung aufgezeichnet und laut Geschäftsordnung zwei Sitzungen lang aufbewahrt. Danach wird die Aufzeichnung gelöscht.

Für den öffentlichen Teil der Sitzung ist dies auch ohne ausdrücklichen Beschluss des Gremiums möglich. Aufzeichnungen des nichtöffentlichen Teils und die Archivierung von Aufzeichnungen über den o.a. Zeitraum hinaus bedürfen der Zustimmung des Beirates.

Der Stadtrat hat die Aufzeichnung des nichtöffentlichen Teils zu Beginn der Sitzungsperiode bis auf Weiteres beschlossen, dem sollte sich der Beirat anschließen. Nach Ansicht von Herr Hattab war dies bei der letzten Sitzung in der Form nicht bekannt. Es sollte der nichtöffentliche Teil nur aufgenommen werden, wenn ein Beschluss zu fassen ist. Herr Di Naro dagegen ist der Meinung, wenn man etwas sagt, muss man auch dazu stehen. Frau Dr. Hart Bohne äußert die Befürchtung, dass Einige wegen der Aufzeichnung nicht mehr an der Sitzung teilnehmen würden. Herr Kostić verweist auf einen bereits bestehenden und protokollierten Beschluss zur Aufzeichnung aus einer früheren Sitzungsperiode.

Beschluss:

Der Beirat für Migration und Integration beschließt mit den Stimmen der anwesenden Mitglieder, dass die Sitzungen des Beirates nach den Bestimmungen, die nach der Geschäftsordnung des Stadtrates gelten, aufgezeichnet werden.

12. Sitzung des Beirates für Migration und Integration

der Stadt Speyer am 19.10.2010

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 1

Gegenstand: Seminare (Vorgehensweise in der Zukunft)

Der Vorsitzende unterstreicht die Notwendigkeit, dass angesichts der knappen Finanzausstattung die Teilnahme an Seminaren und sonstigen Veranstaltungen, die Geld kosten, im Beirat abgesprochen werden müssen, um sich dann in Rücksprache mit der Stadtverwaltung anmelden zu können. Dies gilt auch für kostenlose Veranstaltungen, wenn Fahrtkosten abgerechnet werden sollen. In diesem Fall sollen sich die Beiratsmitglieder auch absprechen und gemeinsam ein Fahrzeug benutzen.

Auf Rückfrage erläutert Herr Müller, dass dem Beirat gemeinsam mit dem Seniorenbeirat ein Budget (Geschäftsbedarf) von 750 € zur Verfügung steht (rechnerisch 375 € pro Gremium). Da der Seniorenbeirat dieses Jahr kaum Aufwendungen geltend gemacht hat, konnten die Mittel vollständig für den Beirat für Migration und Integration verwendet werden (Basis-Seminare). Trotzdem ist der Titel zwischenzeitlich in einer Größenordnung von 300 € überschritten. Dies wird ausnahmsweise aus dem allgemeinen Reisekosten-/Fortbildungsbudget der Hauptverwaltung ausgeglichen, kann aber nicht zur Dauerregelung werden.

Es bleibt dem Beirat selbstverständlich unbenommen, beim Stadtrat eine Aufstockung der Mittel zu beantragen.

12. Sitzung des Beirates für Migration und Integration

der Stadt Speyer am 19.10.2010

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 2

Gegenstand: Veranstaltungen

Nach Aussage des Vorsitzenden sollten die bisherigen Veranstaltungen des Beirates (franz. Abend, Brezelfestbeitrag, Freundschaftsfest) im bewährten Muster weitergeführt werden. Er ist allerdings auch offen für neue Ideen.

Französischer Abend

In der Veranstaltungsreihe würde der traditionelle "Französische Abend" (früher Beaujolais-Nouveau-Abend) Ende November anstehen, der im vergangenen Jahr wegen der Wahlen ausgefallen ist. Frau Dr. Hart Bohne zeigt sich überrascht von dieser Veranstaltung und wusste nicht, dass der Beirat einen solchen Abend gestaltet hatte. Auch Herr Hattab fragt nach näheren Details für die neuen Mitglieder des Beirates.

Herr Kostić erläutert, dass in den vergangenen Jahren ein Büffet (warm/kalt) mit typisch französischem Essen und Wein sowie alkoholfreien Getränken organisiert wurde. Teilweise waren die Veranstaltungen auch mit Musik untermalt und stets ausverkauft (90-100 Personen). Unter den Beiratsmitgliedern müsste noch geklärt werden, wer sich an der Organisation beteiligt und wer welche Aufgaben übernimmt. Herr Hattab regt an, auch andere Länderabende, z.B. einen italienischen, türkischen oder arabischen Abend zu gestalten. Außerdem warnt er, im Hinblick auf die kurze Zeitspanne, vor finanziellen Risiken (Einkauf - Einnahmen aus Kartenverkauf).

Bei der Abstimmung über die grundsätzliche Bereitschaft zur Durchführung dieser Veranstaltung enthalten sich Frau und Herr Zammitto der Stimme. Herr Hattab fordert ein deutlicheres Abstimmungsverhalten durch eindeutiges Handheben, während Herr Trtanj vorschlägt, der Veranstaltung einen anderen Namen zu geben, damit nicht der Eindruck erweckt wird, der Abend wende sich nur an französische Staatsangehörige.

Es schließt sich eine Diskussion um die Termingestaltung an. Die traditionelle Beaujolais-Eröffnung ist dieses Jahr am 18.11.2010. Als Termin käme also der 20. oder 27.11.2010 in Frage. Frau Wiedemann und Frau Pélégry weisen darauf hin, dass am 28.11. bereits der 1. Adventssonntag ist und deshalb viele Leute schon anderweitig verplant sein könnten. In der anschließenden intensiven Debatte um den knappen Termin vertritt Herr Di Naro die Meinung, man sollte die Veranstaltung aussetzen, wenn nicht alle dahinter stehen. Auch Frau Pélégry könnte sich eine Verschiebung in das Jahr 2011 vorstellen. Herr Hattab hält einen Vorlauf von mindestens 3 Monaten für sinnvoll, während Herr Trtanj darauf hinweist, dass immerhin 5 Wochen Zeit verbleiben und die Zahl der Teilnehmer ja aus dem Kartenvorverkauf bekannt ist, was das finanzielle Risiko beim Einkauf verringert.

Der Beirat einigt sich schließlich darauf, den Französischen Abend am 20.11.2010 anzusetzen, auch wenn einige Mitglieder an diesem Abend nicht teilnehmen können. Als Unkostenbeitrag werden 15,- € angesetzt, Ermäßigungen (z.B. Kinder) sind nicht vorgesehen. Der Kartenverkauf soll über die Beiratsmitglieder und die Tourist-Info der Stadt erfolgen. Die Produktion der Karten und Werbeflyer übernimmt die Hauptverwaltung der Stadt.

Als Termin für die Organisationsvorbesprechung wird der 11.11.2010 - 19:00 Uhr vereinbart.

Sonstige Veranstaltungsvorschläge

Frau Dr. Hart Bohne regt an, in 2011 ca. 6 x im Jahr zu einem Stammtisch bzw. zu Themenabenden mit Referenten für bessere Kontakte zwischen Deutschen und MigrantInnen einzuladen. Themen könnten z.B. Islam oder Dialog zwischen den Kulturen sein, um auch die Leute zu erreichen, die dem Beirat bislang fern bleiben.

Herr Kostić erinnert daran, dass die Stammtisch-Idee nicht neu ist. Bereits am 01.03.2010 seien entsprechende Angebote an den Beigeordneten Dr. Böhm gemacht worden.

Das Gremium hat nach Auffassung von Frau Dr. Hart Bohne kein "Gesicht" in der Gemeinde und ist bei vielen Ethnien gar nicht bekannt. Es muss sich besser positionieren, wobei Gutes aus der Vergangenheit dabei selbstverständlich mitgenommen werden sollte.

Herr Kostić kritisiert, dass das Angebot des Beirates von der Stadt bisher nicht angenommen wurde. Das Gremium kann seine Mitarbeit nur anbieten, wenn dies nicht aufgegriffen wird, ist das nicht Schuld des Beirates. Die bloßen Vorschläge, man "könnte" diese oder jene Veranstaltungen machen, sind für ihn nicht ausreichend, es müssen konkrete Realisierungsschritte folgen. Ausländerbeirat und Beirat für Migration und Integration seien im Wesentlichen das Gleiche nur mit anderem Namen und anderen gesetzlichen Rahmenbedingungen. So hat der sich der Beirat bereits in der Arbeit der "Zukunftswerkstatt" eingebracht und sollte in Speyer deshalb hinlänglich bekannt sein.

Herr Hattab widerspricht dieser Einschätzung zu den Aufgaben des Beirates. Es soll eine synoptische Gegenüberstellung der Aufgaben von Ausländerbeirat und Beirat für Migration und Integration erstellt werden.

Frau Dr. Hart Bohne hält die Arbeit an Schulen und Kindergärten für ausgesprochen wichtig. Die Mitglieder des Beirates sollten vor Ort in die Einrichtungen gehen oder Klassen ins Haus der Vereine einladen. Einzelne Beiratsmitglieder praktizieren das bereits in Einzelaktionen. Herr Kostić verweist darauf, dass Einladungen an die Schulen und die Schulbehörde zur Zusammenarbeit gingen. Wenn diese nicht aufgegriffen werden, kann man nicht mehr machen.

Herr Hattab hingegen ist der Auffassung, dass man nach seiner Erfahrung aktiv auf die Einrichtungen zugehen und sich vor Ort vorstellen muss. Dies bedarf jedoch der Vorbereitung. Man sollte auch nicht als Einzelperson auftreten, sondern eine kleine Arbeitsgruppe bilden, die diese Besuche organisiert. Frau Tugan und Frau Dr. Hart Bohne sagen spontan ihre Unterstützung zu. Herr Hattab wird für eine der nächsten Sitzungen ein Konzept erarbeiten und vorstellen.

Herr Trtanj schlägt vor, einen Integrationstag zusammen mit der Stadt zu organisieren. Ähnlich äußert sich auch Frau Dr. Hart Bohne, die vorschlägt, 2011 eine Art "Freundschaftsfest" des Beirates auf die Beine zu stellen und zusammen mit anderen Organisationen in der Fußgängerzone einen Informationsstand zum Thema Migration und Integration aufzubauen.

Dies scheiterte nach Ansicht von Herrn Kostić bisher an dem knappen Budget, das die Stadt zur Verfügung stellt. Aus der Erfahrung mit dem Club Mladost weiß er, dass für ein solches Fest mindestens 5.000 € Organisationskosten im Voraus entstehen. Deshalb wurde der Club als solventer Partner gewonnen. Wenn eine solche Veranstaltung gewünscht ist, dann muss ein Konzept für eine der nächsten Sitzungen erarbeitet werden. Nach Auffassung von Herrn Trtanj kommt man an der Stadt für eine solche Veranstaltung nicht vorbei

Zum Salierjahr 2011 findet eine große, internationale Konferenz auf Stadtebene statt. Frau Dr. Hart Bohne wird als Referentin präsent sein.

12. Sitzung des Beirates für Migration und Integration

der Stadt Speyer am 19.10.2010

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 3

Gegenstand: Posteingang

Herr Kostić informiert darüber, dass alle Post, die an den Beirat adressiert ist, insbesondere die Einladungen zu Veranstaltungen, im Büro des Beirates auf den Besprechungstisch gelegt werden, so dass alle Mitglieder die Möglichkeit haben, diese Post einzusehen. Da inzwischen auch die notwendigen Kommunikationseinrichtungen (Fax, Scanner, Internetzugang) zur Verfügung stehen, wird in Kürze auch ein allgemein zugänglicher E-Mail-Account eingerichtet werden, auf den dann Alle zugreifen können.

Einige Mitglieder weisen darauf hin, dass sie keine Schlüssel zum Büro haben und deshalb nicht alleine in die Räume kommen. Folgende Beiräte brauchen noch Schlüssel:

- Daoud Hattab
- Nehir Tugan
- Boris Trtanj
- Maria Zammitto (nur Eingang Haus der Vereine)

Die Stadtverwaltung sagt eine entsprechende Kontaktaufnahme mit der GEWO als Hausverwaltung zu.

Herr Hattab äußert in diesem Zusammenhang sein Erstaunen darüber, dass sich Mitglieder des Beirates auf Veranstaltungen treffen, die im Büro ausgelegt waren, ohne voneinander zu wissen. Dies sollte koordiniert werden (siehe TOP 1), ggf. telefonisch.

Frau Zammitto fragt nach, wie man sich verhalten soll, wenn man persönlich zu einer Veranstaltung eingeladen wird, z.B. einer Ausstellungseröffnung. Dies muss nicht mit dem Beirat abgestimmt werden, kann dann allerdings auch als privater Besuch nicht abgerechnet werden.

Der Vorsitzende informiert über aktuell vorliegende Einladungen:

- Filmpremiere in Germersheim (11.11.)
- Ludwigshafener Gespräche - Integration durch Bildung (16./17.11.)
- Bürgerreise 2011 - Freundeskreis Partnerstadt Spalding (GB)
- Brezelkracher Guggenmusik - Unterstützung Fastnachtsumzug

12. Sitzung des Beirates für Migration und Integration
der Stadt Speyer am 19.10.2010
Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 4

Gegenstand: Anträge

Anträge liegen nicht vor.

12. Sitzung des Beirates für Migration und Integration
der Stadt Speyer am 19.10.2010
Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 5

Gegenstand: Verschiedenes

Frau Tugan informiert darüber, dass sie an einer evangelischen Einrichtung in Speyer-Nord ein türkisches Märchen mit großem Erfolg erzählt hat.

Herr Hattab sucht für eine palästinensische Gruppe einen Raum, in dem kleinere Veranstaltungen (z.B. Geburtstage) gefeiert werden können. Der große Saal kann über den Beirat kostenpflichtig von der GEWO als Hausverwalter angemietet werden. Darin finden ca. 90 Personen Platz, rhythmisch getanzt (z.B. Folklore) darf aus statischen Gründen jedoch nicht. Ansonsten wird Herr Hattab an Herrn Ellspermann (pers. Referent des OB) verwiesen.

12. Sitzung des Beirates für Migration und Integration der Stadt Speyer am 19.10.2010

Die Niederschrift über die 12. Sitzung des Beirates für Migration und Integration der Stadt Speyer am Dienstag, dem 19.10.2010, umfasst - 9 - Teilprotokolle entsprechend der Aufstellung über die Reihenfolge der tatsächlich behandelten Gegenstände.

Vorsitzender:



Milan Kostić

Schriftführer:



Ernst Müller